Flora.

Nro. 18.

Regensburg, am 14. Mai 1842.

I. Original-Abhandlungen.

Bericht über botanische Excursionen im Banate; von P. Wierzbicki in Orawicza.

(Schluss.)

Im Auszuge aus Kit. MS. S. 57. führt Rochel als Standort dieser Eiche das Meneser Gebirge an, dann unter Temesvár, bei Keverös und Bakovár, und bemerkt, dass sie die Deutschen im Banate *schwarze Eiche* heissen. Schultes in seiner Oesterreichs Flora, I. 619. Nr. 1471. nennt sie nach der lateinischen Uebersetzung von *Quercus conferta* die gedrängtfrüchtige Eiche, und gibt von selber eine treffliche Definition, die ich hier als an geeignetem Orte wiederhole:

Die Blätter beinahe sitzend, gegen die Spitze breiter; an der Basis herzförmig, unten weichhaarig-filzig, gefiedert-geschlitzt buchtig: die Lappen stumpf, vollkommen ganzrandig, oder wieder gelappt; die Kelche der Frucht beinahe sitzend, weichhaarig, mit freien Schuppen. Prof. Kit. *Q. glomerata* Fl. franc.? Chêne a petits glands? (Die Früchte dicht gedrängt, und wie man sagt, essbar.

In Slavonien ♄.) — Ich fand diese Eiche im Banate bei Orawicza, Csiklova, Illadia, Rakasdia, Makovistye, Nikolincz und Basias, wo sie zum Theil in der I. — III. Region ganze Waldbestände bildet.

E. Steudel Nomenclator botanicus I. 673. weiset die *Q. glomerata* zur *Q. Robur*, ohne sie unter der *Q. Robur* p. 674. wieder als Synonym aufzuführen.

In forstbotanischer Hinsicht ist die *Quercus conferta Kit.* unter dem Namen *Q. hungarica* (die ungarische Eiche; Musdaly, musdalyfa ung.; Girnyitza wallachisch) von dem hiesigen kenntnissvollen und scharfsinnigen Oberwaldmeister Herrn Assessor v. Hubeny sehr umständlich abgehandelt worden, und zwar nicht nur in den gemeinnützigen Blättern zur vereinigten Ofner-Pesther Zeitung 1830. 28. Nov. pag. 754., dann 9. Dec. p. 778 — 781. und 12. Dec. p. 786 — 788.; sondern auch in dem allgemeinen Forst- und Jagd-Journal von Liebich. I. Jahrgang 1831. 4. Heft Nro. 21. pag. 164 — 166. — und II. Jahrgang 1832. 3. Heft Nro. 15. pag. 119. Artikel 103.; — selbst in Emil André's ökonomischen Neuigkeiten und Verhandlungen. Forst- und Jagd-Abtheilung. 1833. pag. 39. ist dieser Eiche Erwähnung geschehen. Sowohl der Herr Oberwaldmeister als ich haben uns vorgenommen, laufendes Jahr alle Banater Eichen auf's Neue genau zu prüfen, worüber ich das Resultat in diesen Blättern seiner Zeit zur allgemeinen Kenntniss darbringen werde.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0278-5

Um mein durch die Eichen unterbrochenes Referat über die botanische Excursion am 4. Juni v. J. zu vollenden, ist noch folgende Thatsache der Erinnerung werth. Als ich am erwähnten Tage Nachmittags um halb 3 Uhr von Basias nach Grebenaz meine Reise fortsetzte, war der Vormittags fast wolkenfreie Horizont gegen Westen mit schwarzblauen Wolken, die sich schnell übereinander zu Cumulostratus thürmten, überzogen, endlich wurde der Himmel verfinstert, der Anfangs von Westen gelind wehende Wind ersten Grades artete in kurzer Zeit (4 Uhr Nachmittags) in einen Orkan nordwestlicher Richtung von beinahe 120 Fuss Geschwindigkeit aus. Die auf der Strasse befindlichen Wagen wurden mit grosser Schnelligkeit umgestürzt, Menschen und Thiere auf bedeutende Strecke fortgeschleudert, die stärksten Bäume wie Grashalme bewegt, viele entwurzelt oder gebrochen; die Atmosphäre war wie ein dunkles Chaos voll Staub, Sand, Blätterzweige, Stroh, Heu und anderen leichteren Gegenständen, welche das Unwetter mit sich fortriss. Zum Glück dauerte diese Erscheinung nicht viel über eine halbe Stunde und löste sich allmählig unter zeitweisen Windstössen in einen ausgibigen Regen auf, der sich bis in den anderen Tag ergoss. Mich erreichte dieses Gewitter unweit eines Gränzwachthauses am Karasflusse, in welches ich mich, obwohl schon betroffen, noch für weitere Folgen retten konnte; nach einstündigem Verweilen in diesem Asyl, wo ich

von den Gränzsoldaten freundlich aufgenommen wurde, begab ich mich über Gajtasal zu meinem Freunde, dem Forstbeamten Hrn. A. Mager, nach Grebenacz. Hier gastfreundschaftlich aufgenommen und übernachtet, war eine Excursion Morgens den 5. Juni in das Prædium Suschara beschlossen, die aber durch anhaltenden Regen vereitelt wurde; in dieser Lage blieb nichts anders übrig als den Rückweg zu nehmen. Es heiterte sich dann aber der Himmel theilweise aus und ich konnte in einem Forstgehege zwischen der Karas und dem Dorfe Wraszegaj, wenn auch auf nassem Wege, noch folgende Pflanzen sammeln: *Aira dactyloides Rochel*, die hier mit schmäleren und breiteren Blättern vorkommt, *Vicia villosa*, *Helianthemum Fumana*, *Erysimum angustifolium*, *Festuca vaginata*, *Silene conica*, *Tragopogon floccosus*, *Astragalus dasyanthus* in Menge und *Astragalus Onobrychis L.* in voller Blüthe, wogegen die Varietät *A. Onobrychis b. banaticus Rochel* erst Blumenknospen entwickelte.

Am 16. Juni sind mir bei Csiklova, auf der Rolle, dem höchsten Berge daselbst, vorgekommen: *Campanula divergens*, *Cineraria papposa Rchb.* Fl. exc. 242. et Add. 851. (Senecio Heuffelii Hoppe? in Flora 1834 Nro. 24. p. 383.), meine Exemplare sammelte ich auch in fagetis locis rupestribus umbrosis humidiusculis, wie Herr Dr. Heuffel bei Tomest im Juni 1830, dessen Güte ich ein Exemplar von daher verdanke; im frischen Zustande ist der *Pappus* flosculum æquans, durch starkes

Pressen werden die Centralblümchen hervorgedrängt und erscheinen viel länger als der *Pappus*. Koch führt diese Pflanze unter *Cineraria alpestris* auf; und Bluff Comp. II. 369. zieht sie zu *Cineraria integrifolia L.* — Auffallend war mir, auf diesem Berge die *Cratægus monogyna* in voller Blüthe anzutreffen, während dieser Strauch bei Orawicza, und selbst bei Csiklova im Thale schon vor ein paar Wochen abgeblüht hat. Nebst diesen fand ich noch daselbst *Fraxinus Ornus*, *Taxus baccata*, *Daphne Mezereum*, *Staphylea pinnata*, *Syringa vulgaris*, *Cotoneaster vulgaris b. arborescens*, *Pyrus Aria*, *Acer tataricum*, *Evonymus verrucosus & latifolius*, *Carex rhynchocarpa* verblüht, *Allium ursinum*, *Euphorbia carniolica*, *Orchis bifolia*, *O. maculata*, *O. pyramidalis*, *Milium paradoxum*, *Valeriana officinalis a. angustifolia*, *Apargia aspera*, *Dianthus petræus*, *Lactuca perennis*, *Helianthenum vineale*, *Chærophyllum aureum*, *Ranunculus Villarsii*; verblüht traf ich an *Pedicularis comosa*, und noch nicht blühend *Aconitum Anthora*, *Peucedanum longifolium* und *Veratrum nigrum*.

Den 19. Juni blühte in Wäldern zwischen Orawicza und Csiklova *Euphorbia platyphyllos b. obtusifolia Rochel*, *Solanum Dulcamara L.* var. *floribus albis*, *Galium lucidum*, *Digitalis grandiflora Lam.* variet. *α. acutiflora Koch. caule villoso* et *β. obtusiflora Koch. caule glabro*, *Asterocephalus ochroleucus β. involucro pinnatifido*, *Hypochœris maculata* mit gefleckten und ungefleckten Blättern, *Helian-*

themum vulgare β. discolor, *Festuca pannonica*, *F. valesiaca*, *Achillea setacea*, *Apargia hispida*, *A. crispa* und nachstehende Rosenarten: *Rosa canina L. δ., squarrosa Rau.*, *R. repens*, *R. fissispina*, *R. tortuosa*, *R. sepium*, *R. villosa*, alle in einem alten Holzschlage bei Csiklova an dem Watarna Thale.

24. Juni. Excursion nach Palauka an der Donau. Es war ein sehr angenehmer Morgen, der kühle Ostwind belebte die Fluren und wirkte stärkend auf das Gefühl; im westlichen Horizont erhob sich um 7½ Uhr ein majestätischer Regenbogen mit grauer Umwölkung, eine herrliche Naturerscheinung in den frühen Tagstunden; als dieses Phænomen vorüber war, fielen einige Regentropfen und der Himmel heiterte sich ganz aus. Die Wärme an diesem Tage nahm immer mehr zu und um 1 Uhr Nachmittags erreichte sie in diesem Jahre den höchsten Grad, nämlich + 29° Reaumur, selbst Abends um 8 Uhr zeigte das R. Thermometer noch 22, 5 Hitze. Dagegen die Quecksilbersäule im Barometer zeigte den tiefsten Stand, nämlich 26″ 5,78‴ auf 0° R. corrigirt P. Maass. An eben diesem Tage wüthete zu Gran in Ungarn ein heftiger Orkan, der vielen Schaden anrichtete. — Auf dieser Station fand ich *Plantago arenaria*, *Salsola Kali*, *Anthemis austriaca β. divaricata*, *Glycyrrhiza echinata*, *Euphorbia lucida*, *Salvia sylvestris* var. *fl. albo*, *Gratiola officinalis fl. albo* et *roseo*, *Isolepis Holoschœnus*, *Corispermum nitidum*, *Marrubium peregrinum L. α. angustifolium* et *β. latifolium*. — Den Rückweg nahm ich in der

Richtung gegen Gajtasol und traf in dem Forstgehege an der Karas *Alyssum rostratum*, *Astragalus Onobrychis b. banaticus Rochel*, *Gypsophila paniculata*, *Galium verum. β. canescens Vahl*, *Silene Otites b. parviflora*, *Tragopogon floccosus*, *Erysimum angustifolium* und *Astragalus dasyanthus* verblüht, *Artemisia austriaca*, *Bromus tectorum b. rubescens Rochel* mit rothen Halmen, Blättern und Aehrchen, *Sedum acre L. β. hirsutum mihi*, etwas kleiner als die gewöhnliche Form des *Sedum acre*, graugrün, die Blätter kurz, rauhhaarig; *Sisymbrium amphibium* var. *lyratifolium*, fol. inferioribus lyratis superioribus lanceolatis, cauleque hirsutulis; *Andropogon Gryllus α. spiculis purpureis* et *β. spiculis albidis*; dann *Euphorbia Gerardiana* und *nicœensis*.

8. *Juli*. Excursion auf den Domuglett, den höchsten Berg an den Herkulesbädern bei Mehadia, mit meinem hochverehrten Freunde Hrn. Dr. Heuffel, der mich auf diesem classischen Boden der Banater Flora zum erstenmale begleitete und mich gefällig auf alle Seltenheiten daselbst aufmerksam machte; insbesondere war mir sehr erfreulich unter vielen anderen seine *Orchis tetragona* in voller Blüthe zu finden, und deren Standort, so wie von *Silene Gallinyi* kennen zu lernen. Folgender Pflanzen erfreute ich mich bei dieser Gelegenheit als Ausbeute: *Silene flavescens*, *S. petræa*, *S. viridiflora*, *Sabulina banatica*, *Lasiagrostis Calamagrostis*, *Asperula ciliata Rochel*, *A. hexaphylla*, *Corylus Colurna*, *Delphinium fissum*, *Hypericum fimbriatum*,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0283-1

Centaurea montana var. *mollis W. K.*, *Epipactis atrorubens*, *Sedum Cepaea*, *Arabis procurrens*, *Carlina acanthifolia*, *Linum flavum L. b uninerve Rochel*, *Stachys ramosissima Rochel*, *Dianthus vaginatus*, *Galium capillipes*, *Festuca flavescens*, *Spiræa ulmifolia* in Menge aber verblüht, *Peltaria alliacea*, *Digitalis grandiflora*, eine Varietät mit sehr kleinen Blumen.

Am 14. September traf ich bei Basias zum zweitenmale blühen: *Salix triandra*, *Galium ochroleucum* und *Prunus avium*. Zwischen Weidengebüsch an der Nerabrücke, welche nach Palauka führt, sammelte ich das *Pyrethrum uliginosum W.* (P. paludosum Kit.), *Senecio paludosus*, *Veronica longifolia*, *Vicia sordida*, *Atriplex rosea* und am Wege daselbst *Tribulus terrestris*, *Reseda mediterranea*, *Polygonum arenarium*, *Polygonum graminifolium* und *Artemisia scoparia*, die hier mit rothem und grünem Stengel vorkommt und gleichfarbige Blümchen trägt.

Den 21. September machte ich den Beschluss meiner botanischen Excursionen für das Jahr 1840 bei Steierdorf, woselbst mir vorkamen: *Actæa spicata*, *Impatiens Noli tangere*, *Solidago alpestris*, *Gentiana asclepiadea*, *Gentiana germanica*, *Centaurea austriaca*, *Senecio nemorensis* var. *glabra*, *Scabiosa Succisa*, *Parnassia palustris* und *Carlina acanthifolia*, deren Blume nicht selten 6 — 7 Zoll im Durchmesser beträgt, mithin die grösste europäische Blume ist.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0284-7

II. Botanische Notizen.

Von Prof. Tausch in Prag.

1) *Priestleya lævigata Cand.* prodr. 2. p. 121. Leg. mem. t. 30. ist eine ganz andere Art, als die obwohl gleichnamige, von DeCandolle dazugezogene *Borbonia lævigata L.* und um sich davon zu überzeugen, darf man nur die deutliche Beschreibung Linné's mit der Abbildung DeCandolle's vergleichen. Linné nämlich schreibt seiner Pflanze geradeweg folia lanceolata mucronata und umbellas zu, während die von DeCandolle folia linearia und flores potius capitatos, quam umbellatos hat. Da aber Linné später in der Mantissa in den additamentis p. 516. (nicht p. 110.) sagt „*Borbonia lævigata Liparia umbellata* dicenda", so kann *P. lævigata Cand.* (excl. syn.) für sich im Systeme bestehen, und die Linnéische Pflanze als *P. umbellata* aufgeführt werden, und zwar *P.* (Liparia) *umbellata* (L. mant. p. 516.): Eisothea; foliis lanceolatis mucronatis subenerviis glabris, junioribus sparse villosis, umbellis terminalibus sub-4-floris, bracteis pedicellis calycibusque mucronatis villoso-tomentosis, germinibus villosissimis. *Borbonia lævigata L.* mant. p. 100. *Liparia Sieber* Herb. fl. cap. n. 162.

2) *Priestleya Sieberi Tausch.* Aneisothea; foliis ex ovato-oblongis mucronatis subenerviis glabriusculis, junioribus sericeo-villosis, floribus terminali-axillaribus spicato-congestis, calycibus sericeo-villosis, dentibus linearibus elongatis corollam subæquan-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0285-3

tibus, germinibus appresse villosis. E Capite B. Spei attulit Sieber.

3) *Salvia macrophylla Tausch*; caule herbaceo viscoso-villoso, foliis oblongis acuminatis basi truncatis hastato-3-angularibus crenatis pilosis, verticillis 6-floris, bracteis ovatis nervosis calyces 3-dentatos subæquantibus, tubo corollæ discoloris calyce vix longiore.

Diese Art wurde als *S.* species e Mexico aus den Dresdner Gärten hieher gebracht, sie ist im freien Grunde eine riesenartige Pflanze, die erst im Spätherbst Blüthen bringt, steht aber dem ganzen Habitus nach der *S. glutinosa L.* am nächsten, von der sie sich durch die verlängerten, nie an die Herzform gränzenden Blätter, durch längere Nebenblätter, kürzere Blumenröhren und die schmutzigen zweifarbigen Blumen, deren Farbe aus roth und gelb vermischt ist und woran nur die Unterlippe blass und reingelb erscheint, leicht unterscheidet.

4) *Salvia filamentosa Tausch*; caule suffruticoso basi hirsuto, ramis foliisque oblongo-cordatis acuminatis crenatis tomentosis subtus canescentibus, verticillis multifloris confertis spicatis, bracteis ovatis acuminatis calyces æquantibus deciduis, corolla calyce 3-dentato 3-plo longiori, staminibus longe exsertis stylo brevioribus.

Diese Art kam aus dem botanischen Garten in Wien in den hiesigen als *S. pseudococcinea*, steht aber ihrem ganzen Habitus nach viel näher der *S. coccinea Murr.*, von welcher sie sich durch

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0286-9

einen höheren, an der Spitze vielährigen Stengel, durch länger zugespitzte Blätter, durch dichter gedrängte Blumenähren, durch viel grössere Blumen, und die langen Staubfäden unterscheidet. Da man aber häufig in Gärten *S. coccinea* und *pseudococcinea* verwechselt, will ich bei dieser Gelegenheit auch die Diagnosen dieser Arten anhängen: als

S. coccinea (Murr. comm. goett. 1778. p. 86. t. 1. bon!): caule suffruticoso basi hirsuto, ramis foliisque oblongo-cordatis acutis crenatis tomentosis subtus canescentibus, verticillis sub-6-floris laxe spicatis, bracteis lanceolatis calyce brevioribus deciduis, corolla calyce 3-dentato vix triplo longiori, staminibus breviter exsertis stylo longioribus.

S. pseudococcinea (Jacq. rar. 2. t. 209.) caule suffruticoso, ramis patenti-pilosis, foliis ex ovato-oblongis basi nonnunquam subcordatis acutis crenatis glabris subtus pubescentibus subcanescentibus, verticillis sub-6-floris laxe spicatis, bracteis lanceolatis calyce 3-dentato brevioribus deciduis, corolla calyce 3-plo longiori, staminibus styloque exsertis æquilongis.

5) *Ononis elongata Eklon.* Unter diesem Namen zog man im gräflich Salmischen Garten hier aus Capischen Samen, von Eklon mitgetheilt, eine Pflanze, die mit der gleichnamigen Thunbergischen nicht übereinkommt, überhaupt mehr den Habitus von *Psoralea*, als *Ononis* hat, und die ich für eine eigene Gattung erkenne, zu welcher gewiss noch mehrere Arten von *Lotononis Cand.*,

wenigstens die mit ährenförmigen Blüthen gehören dürften, und die zunächst an *Cytisus* gränzt, ich nenne sie:

Diotolotus: Calyx 2-labiatus, labio superiore 2-fido, inferiore oblongo truncato levissime 3-dentato. Corollæ vexillum oblongum apice profunde emarginatum bilobum lateribus reflexum, alæ vexillo breviores, carina obtusissima longiores, eamque obtegentes. Stamina 1-adelpha: decimo semilibero. Germen lineare, stylus filiformis, stigma orbiculare capitato-depressum. Legumen lineare compressum ad semina nodoso-torosum polyspermum.

Fruticulus ramis virgatis, foliis 3-foliatis, stipulis cauli adnatis, spicis terminalibus, floribus nutantibus, pedicellis brevissimis bracteolis linearibus brevissimis auctis.

Diotolotus Ekloni Tausch. Fruticulus ramis virgatis tenellis dense foliosis pilosis. Folia trifoliata, forma foliolorum varia, in inferioribus obovata retusa, quæ sensim per lanceolatam in linearem superiorum transit, ceterum crassiuscula subpunctato-rugosa plus minusve pilosa. Stipulæ cauli adnatæ subsemisagittatæ, auriculis plus minusve obtusatis, petiolo fere 3-plo breviores. Spica terminalis laxa, floribus omnibus distinctis non imbricatis declinatis s. nutantibus, pedicellis brevissimis bracteolis 2—3 linearibus minimis onustis. Calyx hirsutus obconicus 2-labiatus, labio superiore 2-lobo obtuso. Corolla lutea. Vexillum distinctissimum apice bilobum

et lateribus reflexis quasi 2-carinatum. Carina obtusissima, uti solum in *Anthyllide L.* provenit.

6) *Protea.* Im gräflich Salmischen Garten dahier haben bereits drei Arten von *Protea* geblüht, die aus Samen von Eklon mitgetheilt erzogen wurden, wovon die eine bereits in den Abhandlungen des Gartenvereines in Berlin als *P. Mundi* bekannt gemacht wurde. Da ich die zwei übrigen Arten nirgends beschrieben finde, theile ich hier deren Diagnosen mit, als

P. auriculata Tausch; foliis oblongis obtusis basi subattenuatis cordatis glabris glaucis margine et nervo coloratis (rubris), auriculis oblique inflexis subamplexicaulibus, capitulo terminali, involucro turbinato sericeo, bracteis interioribus elongatis (purpureo) coloratis barbatis, calycis aristis hirsutis lamina longioribus, stylo basi pubescente sub apice geniculato. *P. grandiflorae* affinis Eklon.

P. fulva Tausch; foliis lanceolatis venosis marginatis glabris, junioribus brevissime ciliatis basique in dorso subfloccosis, capitulo terminali, involucro turbinato sericeo, bracteis interioribus elongatis fusco-barbatis, calycis aristis fusco-hirsutissimis lamina longioribus, stylo piloso apice subulato glabro. *P. incomptae* affinis Eklon.

7) *Saxifraga cordifolia Haw.* und *crassifolia L.* Unter diesen Arten kommt in hiesigen Gärten noch eine dritte Form vor, die sich hinsichtlich der Blätter an *S. crassifolia*, hinsichtlich der Blumen an *S. cordifolia* anschliesst, mit welcher letzte-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0289-8

ren sie nicht nnr die dunkle purpurrothe Blumenfarbe, sondern auch die mehr geöffneten Blumen gemein hat, während *S. crassifolia* durch ihre blassrothen, vollkommen glockenförmigen Blumen unterschieden ist. Ich würde beide folgendermassen unterscheiden:

S. crassifolia (Haw.); foliis ovalibus basi cordatis dentatis vaginato-petiolatis scapoque glaberrimis, spicis secundis recurvatis in cymam dispositis, petalis subcordato-ovalibus, corollis limbo planiusculis calyce duplo longioribus.

S. æmula Tausch; foliis ellipticis basi attenuatis denticulatis vaginato-petiolatis scapoque glaberrimis, spicis secundis recurvatis in cymam dispositis, petalis ellipticis, corollis limbo planiusculis calyce duplo longioribus.

In einem ähnlichen Verhältnisse wie die zwei genannten Formen, scheinen auch die zwei in De Candolle's prodr. aufgeführten Formen von *S. crassifolia*, nämlich α. *obovata* und β. *Haworthiana*, welche letztere mir aber noch nicht vorgekommen ist, zu stehen. Merkwürdig ist es, dass, obwohl Linné die *S. crassifolia* sehr gut definirte, er doch in plant. rar. hort. upsal. dec. 2. t. 14. eine Pflanze mit herzförmigen Blättern abbildete, die man nur zur *S. Haworthiana* bringen kann, und woraus hervorzugehen scheint, dass diese Formen schon ursprünglich vermischt aus Sibirien in die europäischen Gärten gebracht seyn mussten, dass man aber deren genauere Unterscheidung vernachlässigte.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0290-2

8. *Cnidium sibiricum Spr.* brachte im hiesigen botanischen Garten aus einem Rasen Stengel mit gewöhnlichen gelbblüthigen Dolden und andere mit weissen Dolden, und beweiset, dass auch die gelbe Farbe der Doldenblumen in die weisse übergehen kann, und dass die gelbe Farbe bei Umbellaten keinen unumstösslichen Character abgeben kann, wie man bisher meinte.

9. *Campanula (Adenophora) verticillata L.* Aus Samen liefen im hiesigen botanischen Garten zugleich sehr verschiedene Formen hinsichtlich der Blätter auf, so dass man selbe nach der gewöhnlichen Methode Arten zu constituiren, leicht für verschiedene Arten ausgeben könnte, wenn sie nicht alle in der Gestalt und quirlförmigen Stellung der Blumen übereinkämen, und es dürfte demnach beinahe nur die Linnéische Diagnose „foliis floribusque verticillatis" anwendbar seyn. Es kam eine Form foliis 5-nis ovato-oblongis sessilibus, eine andere foliis 3-nis obovatis in petiolum brevem attenuatis, und eine dritte foliis 3-4-nisve lineari-lanceolatis sessilibus (prima duplo longioribus) vor, und diess gibt uns einen sicheren Punkt, dass man auch bei anderen Arten die Differentia specifica nicht allein auf die Blattform bauen dürfe, und wirklich verhält es sich auch so mit *C. lilifolia L.*, die, wo man sie immer erblickt, im Garten oder im wilden Zustande, immer andere Blattformen zeigt, und von der eiförmigen durch die längliche, bis in die lanzettförmige übergeht, von denen jede

wieder entweder sitzend, oder kurzgestielt ist. Es ist daher auch der Linnéische Name *lilifolia* nicht passend und zu verwerfen, weil es einen anderen gibt, indem Linné selbst diese Art noch unter einem zweiten Namen als *C. Alpini Linn.* spec. pl. 1669. aufführte, und Alpin (exot. 340. c. ic.) wirklich der erste eine gute Abbildung hievon gab, die aber von späteren Autoren falsch zu *C. rhomboidalis L.* gezogen wurde. Das von den neueren Autoren substituirte neuere Synonym *C. suaveolens W.* kann daher bei dieser Art nicht gültig seyn. Unter den vielen Formen dieser Art kam aber vor mehreren Jahren in Prager Gärten eine höchst ausgezeichnete vor, die ich für eine eigene Art und zwar bisher für *C. periplocifolia Lam.* gehalten habe, die aber, wie ich nun aus der neuesten Monographie von DeCandolle ersehe, ganz abweichend characterisirt ist, und mit meiner Pflanze nicht identisch seyn kann, die ich daher nenne: *C.* (Adenophora) *cordata;* foliis caulinis alternis laxe petiolatis, inferioribus oblongo-cordatis acuminatis, mediis ovato-cordatis, summis ovatis, omnibus grosse serratis glabris, panicula pyramidali, calycibus lineari-lanceolatis serrulatis longitudine germinis (erectis), stylo corollam basi constrictam parum excedente. Folia exquisite petiolata profunde cordata, petiolo pollicem longo et ultra. Corolla elongata, basi constricta medio ventricosa, limbo profunde et acute dentato.

III. Verbesserungen.

Literaturblatt Nro. 2.

Seite 28 Zeile 6 v. u. statt Haller lies: Holler.
„ 29 erste Zeile „und in lichten Wäldern" ist zu streichen.
„ 30 erste Zeile „und" zu streichen.
„ 31 Schlusszeile statt *Linz* ist Steyer zu setzen.

(Hiezu Intellbl. Nro. 2.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06935-0292-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Wierzbicki

Artikel/Article: Bericht über botanische Excursionen im Banate 273-288